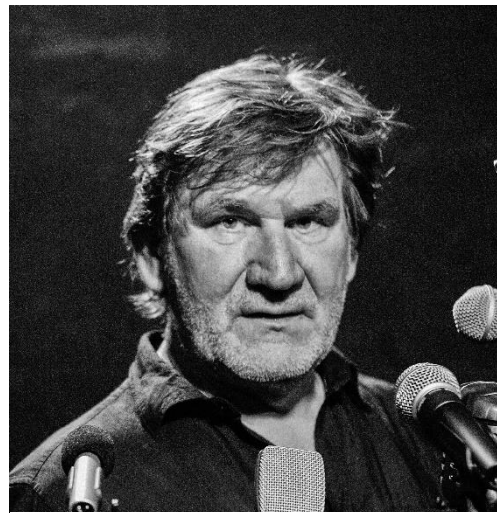


Vorstellung Herbert Beesten:

1953 in Rheine/Münsterland geboren, gelernter Starkstromelektriker, später Ingenieur, seit 1979 Unternehmer, seit Anfang der 2000er-Jahre sind auch erdachte und gesprochene Wörter seine Leidenschaft, steht seit 2008 mit eigenen Programmen als Literat und Performer auf der Bühne. Seine Stilrichtungen reichen von „traditionell gefühlvoll“, über Dadaismus und „Autobahn-Staccato“, bis Plattdeutsch, was sich meist in Kurzgeschichten, aber auch in (konkreter) Lyrik niederschlägt. Dabei entstehen quirlige Lit-Mixe. Seit 2015 spielt Herbert Beesten auch Theater. Er hat eine DVD mit „Poetry-Clips“ herausgebracht, div. Gedichtsammlungen, seine Texte sind in einschlägigen Zeitschriften und Büchern sowie in einem Schullesebuch veröffentlicht.



1 Herbert Beesten Foto: Nilz Böhme

Herbert Beesten kokettiert manchmal mit seinem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss, der Hauptschule, und seiner früheren Schreib- Leseschwäche. Deshalb benötigt er auch heute immer wieder die Hilfe von LektorInnen für seine Texte. Das ursprünglich autodidaktisch erlernte literarische Schreiben verbesserte er in vielen Creative-Writing-Kursen, so. Schreibwerkstätten, sein Sprechen und Auftreten in Sprech- und Schauspielübungen.

Er entwickelte und veranstaltete den sonntäglichen Public-Poetry-Scream (Vorbeigehende dürfen spontan am Mikrofon etwas vortragen, die Aaseedichter leiten die Veranstaltung) am Münsteraner Aasee (www.aaseedichter.de). Der Schwerpunkt seines literarischen Schaffens verlagerte sich aus beruflichen Gründen 2010 endgültig nach Magdeburg in Sachsen-Anhalt.

Herbert Beesten ist Vorsitzender des Fördervereins der Schriftsteller e.V. in Sachsen-Anhalt, Mitglied im Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. und Gründungsmitglied der Magdeburger „Schreibkräfte“ (www.Schreibkraefte.com), die halbjährlich ein Literaturjournal auflegen. Als Poetry-Slammer war er deutschlandweit aktiv und stellte sich bis 2017 neun Mal bei den deutschsprachigen Team-Poetry-Slam-Meisterschaften dem Wettbewerb.

Herbert Beesten organisiert seit 2015 den Buchmesseauftritt der Landeshauptstadt Magdeburg in Leipzig mit.

International vertrat er fünf Tage im Jahr 2015 die deutsche literarische Performancekunst gemeinsam mit seinem KiloGraphen-Partner Karsten Steinmetz im Deutschen Pavillon auf der Weltausstellung EXPO in Mailand. Ein besonderes Highlight war auch ein Auftritt in der „Green Mill“ in Chicago beim „Erfinder“ des Poetry-Slams, Marc-Kelly Smith, (www.slampapi.com) und im Januar 2019 ist er auf Lese- und Performance-Reise zusammen mit Franka Schumacher in dem gemeinsamen Duo „ZenTänz“.

Innerhalb des „Kulturanker e. V.“ Magdeburg ist er mitverantwortlich für die Durchführung und Organisation von Lesungen, Performances und Literaturwettbewerben, wie z.B. 2012 „Romantik 2.0“ oder 2015 beim Kulturfestival „Sinnlichkeit“ in der ehemaligen JVA Magdeburg.

Herbert Beesten ist im Bürgerensemble Magdeburg (autobiografisches Theater) sowie der „Studiobühne Magdeburg“ schauspielerisch aktiv und tritt zusammen mit Jazzmusikern auf.

2017 startete er mit der Gründung von „kreALTiv - Agentur für verrücktes Altern“ ein langfristiges Projekt zur Vermittlung von kultur- und künstlerischen Aktivitäten von und für ältere Menschen (www.kreALTiv.de).

Als sein „literarisches Gesellenstück“ betrachtet er seinen ca. 50-seitigen Beitrag „Köppen & Rilke – 1919, ... was wollt ihr hören?“ in dem Buch „Der Krieg brach wirklich aus“ (2014: Mitteldeutscher Verlag, Herausgeber: Albrecht Franke). Dort lässt er Rainer Maria Rilke und den sachsen-anhaltinischen Autor Edlef Köppen in einer Art des „ganz frühen Poetry-Slam“ in München im Jahre 1919 mit zwei grundverschiedenen Texten zum Thema Krieg aufeinandertreffen. Weitere Infos: (www.HerbertBeesten.de).